



Direktor Blume
Domstiftsarchiv Brandenburg: BR 116/B 675 A1

Huldigung für König Friedrich Wilhelm IV., 1840.

BR 80/514, Bl. 24

Für die Ritterakademie war es selbstverständlich, an den Feierlichkeiten des königlichen Hauses Anteil zu nehmen. Mit der Monarchie war diese Schule in mehrfacher Hinsicht eng verbunden: Die Gründung der Ritterakademie erfolgte 1704 mit Genehmigung Friedrichs I., des ersten Königs in Preußen.

Da die Schule ursprünglich dem Adel vorbehalten war, bestanden ohnehin engere Beziehungen zum Staatsdienst und zum Staatsoberhaupt. Darüber hinaus unterstand die Ritterakademie dem Domkapitel, das seit den Statuten von 1826 fast vollständig vom König abhängig war.

Das ausgestellte Schriftstück aus den Akten der Ritterakademie bezieht sich auf die Huldigung der Stände, nachdem Friedrich Wilhelm IV. den Thron bestiegen hatte. Der Innenminister wendet sich darin an den Polizeipräsidenten v. Puttkammer und teilt mit: „Des Königs Majestät haben allergnädigst befohlen, daß die heut Abend aus Brandenburg hier angekommenen Zöglinge der dortigen Ritter-Akademie, mit ihrem Director, dem Herrn Professor Dr. Blume an der Spitze, sich bei der ... Huldigungsfeier dem hiesigen Cadetten-Corps, und zwar an dessen linken Flügel nach dem Schlosse zu, anschließen sollen.“

Wilhelm Hermann Blume, Direktor der Brandenburger Ritterakademie seit 1836, wurde darüber hinaus zu einem Fest im Berliner Opernhaus eingeladen, das die Ritterschaft der Provinz Brandenburg anlässlich der Huldigungsfeierlichkeiten ausrichtete. Zwei Zöglinge der Ritterakademie hatten zu diesem Anlass als Pagen zu dienen und wurden dafür mit zwei goldenen „Cylinder-Uhren“ belohnt.